

# »Angels« in Not: Abstiegskampf droht

## Weitere Niederlage für Rottenbergs Rumpfteam



**Volleyball-Regionalliga Südost, Frauen: TSV Eintracht Rottenberg - TV Dingolfing 0:3**

(13:25, 20:25, 20:25). – Nach der dritten Niederlage in Folge sind Rottenbergs Volleyballerinnen (6. Platz, 12:16 Punkte) nun mittendrin im Kampf gegen den Abstieg. In der ausgeglichenen Klasse sind die Teams vom fünften bis zum zehnten Rang abstiegsgefährdet. Die beiden Tabellenletzten steigen in die Bayernliga ab, der Achte erhält in der Relegation die Chance zum Klassenverbleib.

Ausgerechnet in dieser entscheidenden Saisonphase plagten die Eintracht erhebliche Personalprobleme. Bis zum Vorabend des Spiels gegen Dingolfing war Spielertrainerin Constance Franke, die sich selbst mit Rückenproblemen plagt, in Sorge, ob sie überhaupt eine Startformation zusammenbekommen würde. Neben den Langzeitverletzten und schmerzlich vermissten Mareike Bühl und Jutta Fischer, ging auch Angreiferin Tanja Lauer angeschlagen ins Spiel und konnte lediglich als Libero eingesetzt werden. Grippale Infekte schwächten Kristine Thomas, Celine Rausch, Tanja Lippert musste sogar das Bett hüten. Zudem fehlte die angriffsstarke Katharina Mühlfeld, die am Wochenende mit der Bayernauswahl beim Bundespokal der Juniorinnen antrat.

Bedingt durch die akute Personalnot mussten die »Angels« in der Startforma-

tion ordentlich rotieren, Conny Franke sprang als Außenangreiferin ein. Die diversen Umstellungen führten zu Unsicherheiten und Abstimmungsproblemen. Das machte es den Gästen aus Dingolfing leicht, den ersten Satz für sich zu entscheiden. Im zweiten Durchgang gingen die »Angels« dann aggressiver zu Werke. Heraus sprang eine zwischenzeitliche Fünf-Punkte-Führung (15:10), doch nach dem 18:15 gingen Konzentration und Zielstrebigkeit verloren. Zu viele Annahmefehler, ein unsicheres Zuspiel, eine unzureichende Feldabwehr und mangelnde Durchschlagkraft im Angriff waren ausschlaggebend, dass sich Rottenberg weder im zweiten noch im dritten Durchgang durchsetzen konnte. Dagegen waren bei den gut eingestellten Dingolfingerinnen die Tschechinnen Nedvedova, Lundakova und vor allem Junova eine Bank.

»Jetzt haben wir noch vier Endspiele gegen den Abstieg und immer noch alles selbst in der Hand«, so Franke. Nötig seien aber »keine Durchhalteparolen, sondern Sachlichkeit und Engagement« auf dem Feld. »Drei Jahre haben wir hier schöne Erfolge mit zwei Aufstiegen gefeiert, nun sollten wir diese positiven Erfahrungen auch einsetzen, um uns in dieser schwierigen Situation zu bewähren.« Schon am Samstag will sich das Team gegen den Zweiten Sulzbach-Rosenberg zu Hause Respekt verschaffen. *Horst Born*